

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 51: Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eidg. Voranschlag 1937

Voraussichtliches Defizit: 42,5 Millionen Franken

Der mutmaßliche Rückschlag der Staatsrechnung 1936: 40 Millionen

✉ Bern, 10. Nov.

Am Dienstag hat der Bundesrat unter das Budget für 1937 den Schlußstrich gesetzt. Wie wir bereits gemeldet haben, ist es ausgeglichen, wenn man die Tilgungen beiseite läßt; sonst schließt es mit einem Defizit von 42,5 Millionen Franken bei Gesamteinnahmen von 483,4 Millionen und Ausgaben im Betrage von 525,9 Millionen ab. Das laufende Jahr wird voraussichtlich bei 510 Millionen Einnahmen und 550 Millionen Ausgaben einen Rückschlag von 40 Millionen ergeben. Der Voranschlag hatte einen Überschuß von 18 Millionen vorausgesehen. Die Ausgaben sind im Vergleich mit dem Voranschlag um 10 Millionen über ausgefallen, während die Einnahmen um 10 Millionen unter liegen. Der Bundesrat hatte voraus-

Man sieht aus dem Budget, daß der Aufschwung der letzten Jahre in der Zuverlässigkeit der Einnahmen nicht nach demselben Maße zu erwarten ist. »Denn ersteres ist ein Element, das man nicht denken kann. Die nächsten Jahre werden eine Abwertung des Geldes bedeuten können. Deshalb ist die Abwertung der depar- tementalen Ausgaben ein Uebergang.

Wenn man den Rückschlag einbezieht, was noch ein Bild über die Finanzlage will, muß noch ein Rückschlag von 10 Millionen Franken mitberücksichtigt gehen allerdings, um die Schuld zu erhalten, 9,6 Millionen ab, ferner 39,5 Millionen, die rechnerisch zugunsten der Bundesrechnung zurückgestellt werden. Damit Neuverschuldung des Bundes 49,1 Millionen. Das ist dann aber, wenn die Außerachtlassung der Tilgungen belasten, wenn man die Ausgaben- seite betrachtet, dann damit Jahresabschluß.

vermehrte Arbeitsbeschaffung. Das vorgelegte Budget ist also noch nicht vollständig, außer der Bundesrat bringe für diese Neubelastungen entsprechende Neueinnahmen in Vorschlag.

Unter den Einnahmeposten sind die Stempelabgaben mit 48,6 Millionen etwas höher eingesetzt worden. Dagegen ist bei der Krisenabgabe ein kleiner Rückgang zu erwarten; sie steht mit 28 Millionen im Budget. Die Getränkesteuer soll wiederum 19 Millionen abwerfen, während bei der Alkoholverwaltung ein bescheidenes Stämmchen von 0,3 Millionen als Rückgang angeführt wird. Die Zolleinnahmen, die im laufenden Jahre 181 Millionen einbringen, sind noch mit 168,3 Millionen im Voranschlag 1937 aufgeführt. Der Rückgang der Zolleinnahmen steht im Zusammenhang mit der Senkung der Lebenshaltung der Bevölkerung. Dabei ist es allerdings die Vermehrung der Zolleinnahmen steigen werden. Der Zinssatz erwartet man noch zu sinken, aus den Zollezuschlägen werden 17 gegen 16 Millionen im Tabakzoll ist nur ein Betrag auf 44 Millionen vorgezogen. Der Zinssatz, bei den Preiszuschlägen auf Futtermitteln zeigen eine Senkung herbeigeführt werden zusammen noch gegen 51,5 Millionen.

Bei den Ausgaben einige Posten gewesen, so namentlich die Ausgaben, die noch 179,7 Millionen beanspruchen werden gegen 215,7 Millionen im Jahre 1936. Von diesem Rückgang allein 20 Millionen auf die Milch, die bekanntlich ein wesentlicher Teil der Ausgaben aus den Zuschlägen auf den Milch für diesen Zweck gebunden ist. Die Frankensabwertung ist aber die zwischen dem Exportkäse und

Der Reklame-Fachmann:

Alle Jahre ein solches Plakat — der Erfolg würde nicht ausbleiben.

Das Publikum geht mit

In einem kleinen Zürcher Kino. Wochenschau: Adolf Hitler spricht



zum Volke. Aus den hintern Reihen des Kinos, wo einige deutsche Studenten sitzen, ertönt Klatschen und Bravorufen. Von vorne Pfeifkonzert und Pfui. — Nächstes Bild: Parade russischer Miliz in Moskau. Hinten ohrenbetäubendes Pfeifen, vorne wildes Klatschen, bravo! — Letztes Bild: Regen- und Uberschwemmungskatastrophe in Jugoslawien. Ganz vorne spannt ein altes Mannli seinen Regenschirm auf. Jetzt: ganzer Kino pfeift,

weil Leinwand verdeckt. - Schleunigst Schirm zu. — Dann spannender Liebesfilm: völlige Ruhe. H. W.

Auswärts essen ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die
BRAUSTUBE HURLIMANN
 GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF ZÜRICH